

Wenn die Pflege alt aussieht!

Leistungsfähigkeit der Pflegeversicherung angesichts
des demografischen Wandels

**Gesundheitspolitisches Symposium 2014
der Konrad-Adenauer-Stiftung in Schwerin**



Thomas Bodmer | Mitglied des Vorstandes

Agenda

Demografische Entwicklung in Deutschland

Finanzsituation

- Finanzielle Entwicklung der Sozialen Pflegeversicherung
- Auswirkungen der geplanten Verbesserung im Koalitionsvertrag auf die Finanzsituation der Sozialen Pflegeversicherung

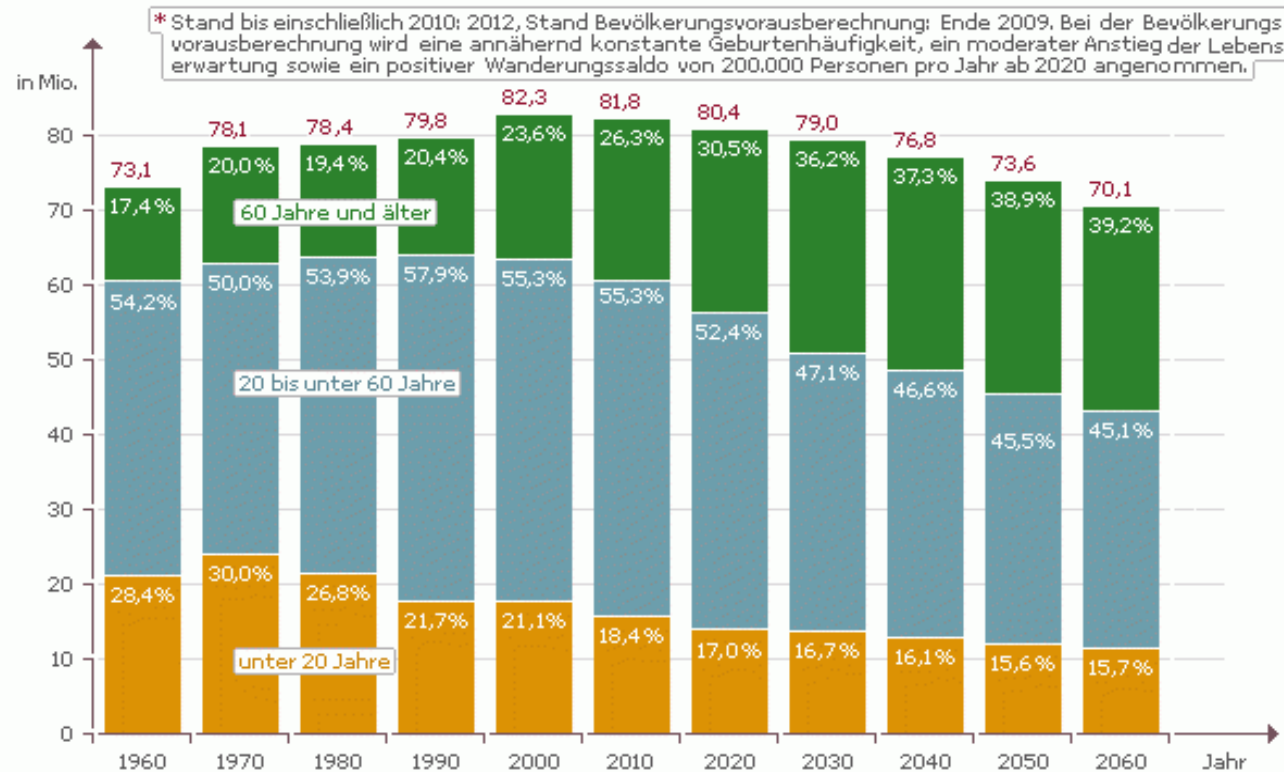
Finanzierungsoptionen der Sozialen Pflegeversicherung im Vergleich

- Pflege-Bürgerversicherung
- Ergänzende Kapitaldeckung

Die demografische Entwicklung – Demografische Entwicklung in Deutschland

Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

Bevölkerung in absoluten Zahlen, Anteile der Altersgruppen in Prozent, 1960 bis 2060*



Quelle: Statistisches Bundesamt: Lange Reihen, 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung
Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de
Bundeszentrale für politische Bildung, 2012, www.bpb.de

(CC) BY-NC-ND

- sinkende Bevölkerungszahlen
- steigender Anteil der über 60-jährigen
- Risiko für Pflegebedürftigkeit steigt mit zunehmenden Alter

Derzeitige Versorgungssituation in der Pflege

Zur Zeit werden 2,5 Millionen* Menschen in Deutschland gepflegt

Wo findet die Pflege statt?

Pflege zu Hause = 1,76 Millionen (70 %)

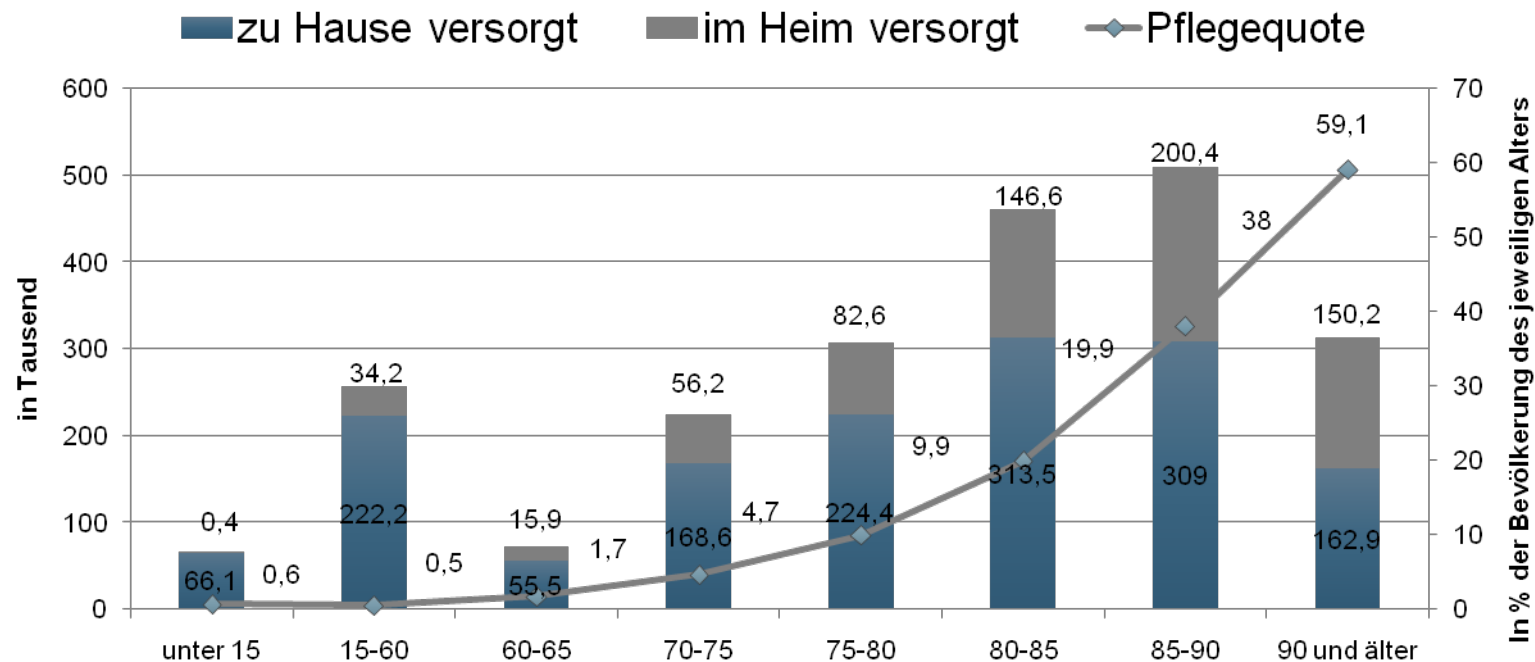
- durch Angehörige: 1,18 Millionen
- durch ambulante Pflegedienste: 576 000
 - (von 12 300 ambulanten Pflegediensten mit 291 000 Beschäftigten)

Pflege im vollstationären Pflegeheim = 743 000 (30 %)

- in 12 400 Pflegeheimen mit 661 000 Beschäftigten

*Pflegestatistik 2011 vom Statistischen Bundesamt

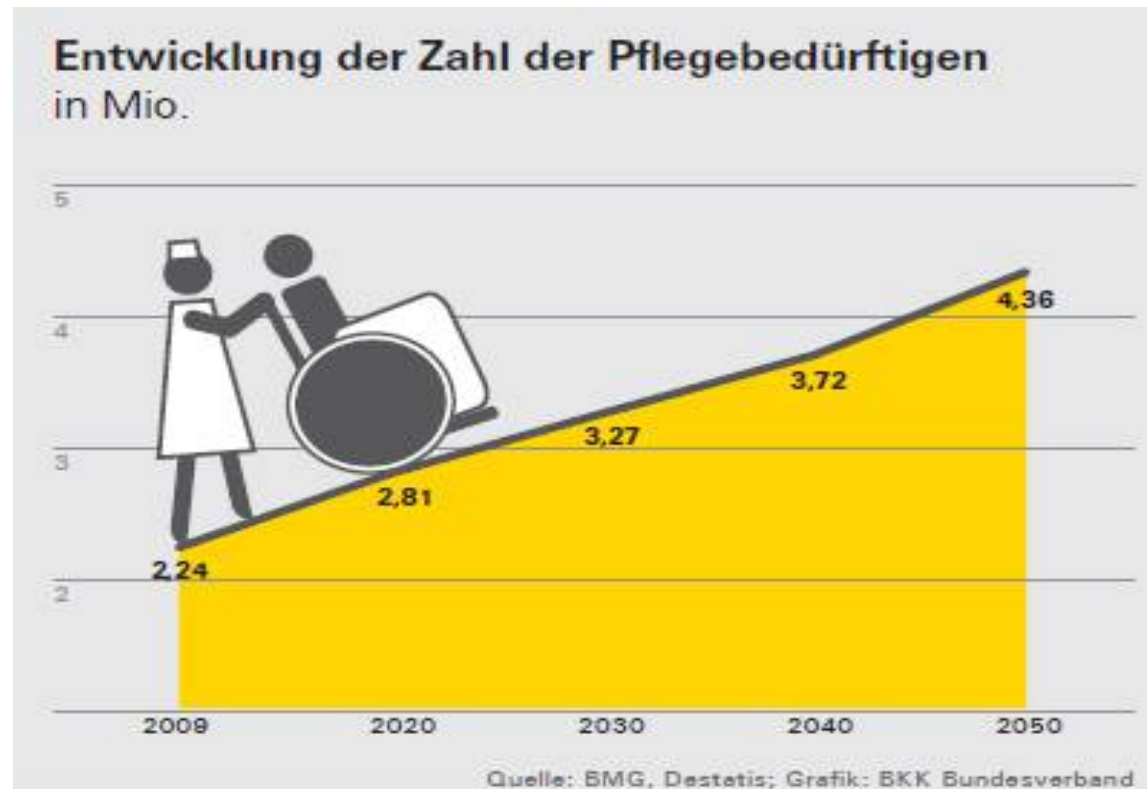
Entwicklung der Pflegequoten nach Altersgruppen



Pflegequote steigt mit zunehmendem Alter und der relative Anteil der Heimbewohner steigt

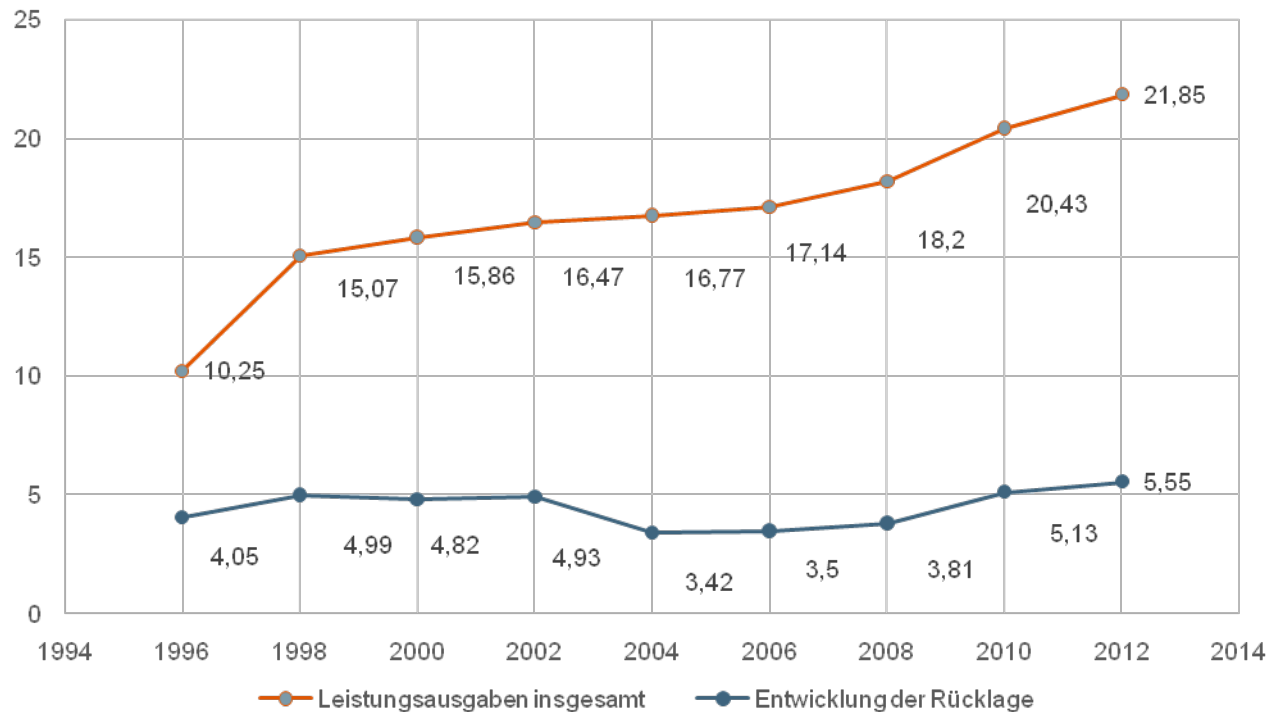
Quelle: Statistisches Bundesamt (2009)

Prognose zur Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen



Die Zahl der Pflegebedürftigen könnte sich auch bei Annahme konstanter Pflegeprävalenzen bis 2050 nahezu verdoppeln

Ausgaben- und Rücklagenentwicklung der Sozialen Pflegeversicherung



- Beitragssatz 2,05 % vom Bruttogehalt
- Beitragszuschlag für Kinderlose ab 23 Jahren + 0,25 %
- Beitragssatz bei allen Pflegekassen gleich

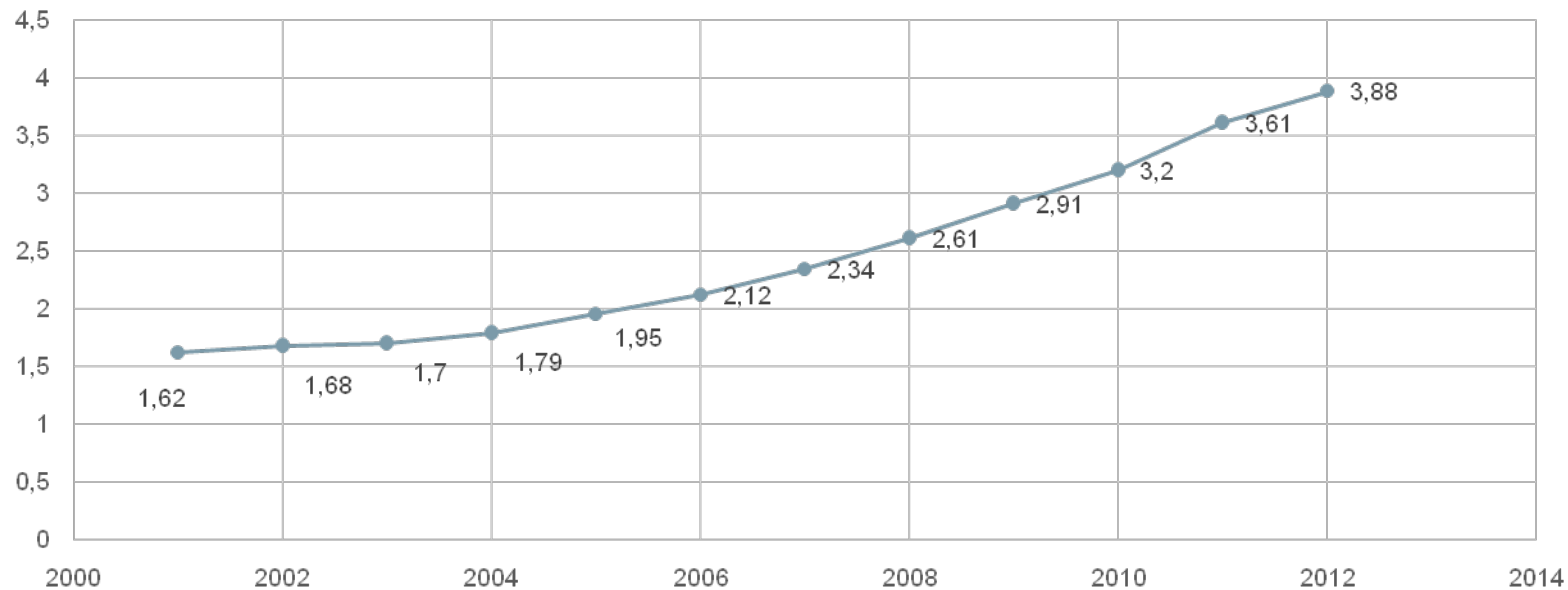
Der Ausgabenanstieg entwickelt sich parallel zur Zahl der Pflegebedürftigen

Für die nächsten Jahre sind erhebliche Ausgabenzuwächse auf Grund der prognostizierten Zunahme der Pflegebedürftigen bereits ohne weitere Leistungsverbesserungen abzusehen

Quelle: GKV-SV, Bundesministerium für Gesundheit

Die gesetzlichen Krankenkassen finanzieren ebenfalls Pflegeleistungen

Ausgabenentwicklung für häusliche Krankenpflege in Mrd. € / GKV



- Die Ausgaben für die medizinische Behandlungspflege haben sich in den letzten 10 Jahren nahezu verdoppelt
- Im Jahr 2000 erhielten 2,1 Mio Versicherte häusliche Krankenpflege im Jahr 2010 bereits 3,17 Mio Versicherte
- Die demografische Entwicklung betrifft bei Pflegeleistungen ebenfalls die GKV!

Quelle: Destatis und Gesundheitsberichtserstattung des Bundes / eigene Darstellung

Geplante Leistungsverbesserungen im Koalitionsvertrag werden Auswirkungen auf die Finanzsituation haben

Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes

Zur Stärkung der ambulanten Pflege sollen die Leistungen im ambulanten und stationären Bereich weiter einander angeglichen werden

Ausbau der schon bestehenden Betreuungsleistungen geplant

Leistungen der Pflegeversicherung wie die Kurzzeit- und Verhinderungspflege, die Tages- und Nachtpflege sollen durch die Einführung von Budgets besser und flexibler aufeinander abgestimmt werden

Ausbau der Zuschüsse für Wohnumfeld verbessernde Maßnahmen oder die Anschubfinanzierung für ambulant betreute Wohnformen

Förderung von Angeboten altersgerechter Begleitung und technischer Unterstützungssysteme

Zehntägige Auszeit analog Krankengeld Kind für pflegende Angehörige

Fazit: Die Umsetzung dieser Leistungsverbesserungen ist mit einem weiteren Ausgabenanstieg verknüpft

Geplante Beitragssatzerhöhungen lt. Koalitionsvertrag

- Anhebung des Beitragssatzes spätestens zum 01.01.2015 um 0,3 Beitragssatzprozentpunkte (*BSP)
- Davon werden 0,1 BSP* für den Aufbau eines Vorsorgefonds bei der Bundesbank verwendet
- Nach Umsetzung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs steigt der Beitragssatz um nochmals 0,2 BSP*

Fazit: Ohne Konkretisierung der zukünftigen Leistungsausgestaltung in der Sozialen Pflegeversicherung kann Stand heute noch keine verlässliche Prognose hinsichtlich des tatsächlichen Finanzierungsbedarfs gegeben werden

Weitere Finanzierungsoptionen für die Soziale Pflegeversicherung werden von Politik und Wissenschaft diskutiert

Einführung einer Bürgerversicherung

Befürworter sehen Vorteile durch

- eine solidarisch finanzierte Pflegeversicherung von der gesamten Wohnbevölkerung
- Aufhebung der gravierenden Unterschiede hinsichtlich Einkommensverteilung und Pflegerisiko zwischen SPV* und PPV* (Risikoselektion)
- Einbezug weiterer Einkünfte zur Finanzierung der SPV

Einführung einer Kapitaldeckung

Befürworter sehen Vorteile durch

- mehr Wirtschaftswachstum durch höhere Sparquoten
- höhere individuelle Renditen
- Demografieunabhängigkeit und
- mehr Generationengerechtigkeit

*1 Soziale Pflegeversicherung

*2 Private Pflegeversicherung

Weitere Finanzierungsoptionen für die Soziale Pflegeversicherung werden von Politik und Wissenschaft diskutiert

Ergänzende Kapitaldeckung

Ergänzung des Umlageverfahrens durch kapitalgedeckte Elemente als „Demografiereserve“

- einfache Möglichkeit der Umsetzung, durch Anhebung des Beitrages über das Maß der Ausgabendeckung hinaus
- Bildung eines Kapitalstocks mit den Mehreinnahmen
- nicht nachhaltig, nur zur Dämpfung von heute absehbaren Belastungsspitzen

Fazit!

Weitere Optionen zur ergänzenden Kapitalfundierung durch

- Einführung eines Zusatzbeitrages für Rentner
- Verpflichtung aller Beschäftigten zur privaten Altersvorsorge
- Staffelung des monetären Beitrages in Abhängigkeit von der Kinderzahl



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Back-up

Kennzahlen zur Risikoselektion zwischen Sozialen Pflegeversicherung und Private Pflegeversicherung 2005

	SPV	PPV	Zusammen
Versicherte (Mio)	70,5 €	9,2 €	79,7 €
Anzahl Pflegebedürftige je 100 Versicherte	2,77	1,27	2,6
Beitragseinnahmen (Mrd.)	17,38 €	1,87 €	19,25 €
Leistungsausgaben (Mrd.)	16,98 €	0,55 €	17,53 €
Leistungsausgaben je Versicherten ohne Beihilfe	241 €	60 €	220 €
Mittelbestand / Altersrückstellungen (Mrd)	3,05 €	15,17 €	18,22 €